

Gefertigt: 5 Exemplare

BS:U

000065

BS:U

000065

2AIG 5487

1. Gen. Minister

2. Gen. Beater

3. Gen. Damm

4. Gen. Irmier

5. Ablage

5. EX

Die Diversion in Havanna (März 1974)

Die Organisierung und Durchführung des ersten Seminars der sozialistischen Bruderorgane zu

Problemen der ideologischen Diversion

hat sich als zweckmäßig erwiesen.

Dazu hat wesentlich die hervorragende Organisation des Seminars durch die kubanischen Sicherheitsorgane beigetragen.

Die während des Seminars gehaltenen Vorträge (je Land 2, Bulgarien 1, Ungarn 3) haben - nach einer ersten Einschätzung - einen zusammenfassenden Überblick darüber vermittelt,

- welche Bedeutung und Stellung die Bruderorgane der Bekämpfung der politisch-ideologischen Diversion beimessen (wobei jedoch nach wie vor bestimmte unterschiedliche Auffassungen bestehen, was unter ideologischer/politisch-ideologischer Diversion zu verstehen ist - wiederholt erfolgte eine Einengung nur auf konspirative und mit subversiven Mitteln vorgetragene Angriffe des Gegners),

Erste Hinweise

zum Seminar über ideologische Diversion in Havanna (März 1974)

Die Organisierung und Durchführung des ersten Seminars der sozialistischen Bruderorgane zu

Problemen der ideologischen Diversion

hat sich als zweckmäßig erwiesen.

Dazu hat wesentlich die hervorragende Organisation des Seminars durch die kubanischen Sicherheitsorgane beigetragen.

Die während des Seminars gehaltenen Vorträge (je Land 2, Bulgarien 1, Ungarn 3) haben - nach einer ersten Einschätzung - einen zusammenfassenden Überblick darüber vermittelt,

- welche Bedeutung und Stellung die Bruderorgane der Bekämpfung der politisch-ideologischen Diversion beimessen (wobei jedoch nach wie vor bestimmte unterschiedliche Auffassungen bestehen, was unter ideologischer/politisch-ideologischer Diversion zu verstehen ist - wiederholt erfolgte eine Einengung nur auf konspirative und mit subversiven Mitteln vorgetragene Angriffe des Gegners),

- mit welchen grundsätzlichen Angriffen und Kräften des Gegners das einzelne Land es zu tun hat, auf welche inneren und äußeren Kräfte sie sich besonders orientieren und ihre operative Arbeit ausrichten (wobei teilweise detaillierte Aussagen darüber erfolgten, welche Feindorganisationen, vor allem Emigrantenkreise, gegenseitig wirken und mit welchen Erscheinungsformen der politisch-ideologischen Diversion sie es zu tun haben, welche Kräfte liquidiert wurden u. a. m.),
- wie sie den Kampf gegen die politisch-ideologische Diversion des Gegners führen (die dazu getroffenen Aussagen hatten jedoch, mit Ausnahme unserer eigenen Darlegungen und in bestimmtem Umfange der der sowjetischen Freunde, häufig nur allgemeinen Charakter) und
- welche Vorstellungen sie zur Vervollkommnung der Zusammenarbeit unserer Organe bei der Bekämpfung der politisch-ideologischen Diversion haben (die dazu unterbreiteten Vorschläge wiesen eine sehr unterschiedliche Konkretheit auf, bei allgemeiner Hervorhebung der Notwendigkeit einer Verstärkung der multilateralen Zusammenarbeit und der Herbeiführung entsprechender Festlegungen).

Hinsichtlich der unterbreiteten Vorschläge zur Zusammenarbeit ließen sich u. a. folgende weitgehende Übereinstimmungen erkennen:

1. Vervollkommnung des Informationsaustausches, insbesondere zu

- feindlichen Plänen und Absichten gegen unsere Staaten und dabei vorgesehene oder angewandte neue Erscheinungsformen, Mittel und Methoden,
- solchen Zentren und Organen der politisch-ideologischen Diversion , deren Aktivitäten gegen mehrere sozialistische Staaten gerichtet sind und
- zu Personengruppen und Personen des nichtsozialistischen Auslandes, die im Auftrage (Verdacht) von Zentren und Organen der politisch-ideologischen Diversion eine aktive Tätigkeit zur Schaffung feindlicher Stützpunkte und Gruppen entfaltet haben und bei denen die Möglichkeit ihres Wirksamwerdens auch in anderen sozialistischen Staaten besteht.

2. Prüfung der Möglichkeiten, Herbeiführung entsprechender Entscheidungen und Schaffung der dazu erforderlichen Grundlagen und Voraussetzungen, eine zentrale Erfassung, Speicherung und Analyse von Informationen aller Bruderorgane zu ausgewählten Problemen der politisch-ideologischen Diversion zu sichern (soweit Notwendigkeit gegeben).
3. Festlegung und Durchführung gemeinsamer operativer und aktiver Maßnahmen, vor allem gegen bestimmte Zentren des Gegners im Operationsgebiet.
4. Vermittlung von Erkenntnissen und Erfahrungen über die Bekämpfung der politisch-ideologischen Diversion in den einzelnen Ländern.

Bei allgemeiner Anerkennung der Notwendigkeit dieser u. a. Maßnahmen konnten jedoch keinerlei konkrete Festlegungen zu ihrer Realisierung getroffen werden. Alle unterbreiteten Vorschläge haben deshalb nur den Charakter von Empfehlungen, über deren Realisierung und die dazu einzuschlagenden Wege die einzelnen Organe selbst zu entscheiden haben.

Von fast allen Delegationen wurde, im wesentlichen außerhalb des offiziellen Seminars, zum Ausdruck gebracht,

- daß derartige Seminare ca. alle 2 Jahre, bei aktueller Notwendigkeit auch kurzfristiger, durchgeführt werden sollten (in einem zweiseitigen Gespräch mit den sowjetischen Freunden hatten diese von sich aus erklärt, das nächste Seminar in Moskau ausrichten zu wollen - offiziell wurde diese Bereitschaftserklärung jedoch nicht abgegeben);
- daß in Vorbereitung auf diese Seminare die gemeinsamen Schwerpunkte konkreter bestimmt werden müßten und die Thematik der Seminare zielstrebig darauf ausgerichtet werden sollte (auf dem ersten Seminar hatte jedes Organ mehr oder weniger nur zu seinen eigenen, häufig sehr speziellen Problemen Stellung genommen, so daß die gemeinsamen Schwerpunkte, die in erster Linie Gegenstand der Zusammenarbeit sein müßten, noch nicht ausreichend sichtbar wurden);

- daß in einer gemeinsamen Beratung der Minister der beteiligten Bruderorgane grundsätzliche Entscheidungen über die multilaterale Zusammenarbeit gefaßt werden müßten, um die erforderlichen Grundlagen für die konkreten Vereinbarungen ^{über das} operativen Zusammenwirkens, gemeinsame Projekte, den notwendigen Informationsaustausch usw. zu erhalten (die Herbeiführung derartiger grundsätzlicher Entscheidungen über die multilaterale Zusammenarbeit wird auch als entscheidende Voraussetzung angesehen, um anlässlich derartiger Seminare zu konkreten Festlegungen zu kommen, wie die Wirksamkeit der Zusammenarbeit, besonders hinsichtlich der gemeinsamen Schwerpunkte, erhöht werden sollte).

Uns wurde nicht bekannt, ob von sowjetischer Seite die Initiative dazu ergriffen wird (vom Gen. Molnar, CSSR, wurde erklärt, daß sie dieses Problem anlässlich der vorgesehenen Beratungen mit der Leitung des KGB im Mai in Moskau anzusprechen beabsichtigten).

Während des Seminars hat keine Delegation gegen Darlegungen anderer Delegationen gesprochen; vorhandene unterschiedliche bzw. abweichende Auffassungen wurden nur durch den konkreten Vergleich der zum jeweiligen Problem getroffenen Ausführungen sichtbar.

Die Abreise der Delegation der VR Polen erfolgte nach offizieller Beendigung des Seminars am 24. 3. von Varadero aus (am 23. und 24. 3. hielten sich alle Delegationen in Varadero auf). Nach Andeutungen kubanischer Genossen sind sie von Havanna aus nach Mexiko geflogen.

Nach unseren Feststellungen ist die Abreise ohne vorherige konkrete Informierung der anderen Delegationen und Verabschiedung von ihnen erfolgt; inwieweit die kubanische Seite konkret informiert wurde, ist uns nicht bekanntgeworden, auf Grund der zweideutigen Reaktion kubanischer Genossen jedoch zu bezweifeln.

(Während des Hinfluges nach Havanna war uns in Moskau von den polnischen Genossen beiläufig erklärt worden, daß sie aus "arbeitsmäßigen Gründen" nicht bis zum 28. 3. in Cuba bleiben könnten. Sie müßten bereits vorher über Mexiko - Paris - nach Warschau zurückfliegen.)

Zum gleichen Zeitpunkt fehlte auch ein Genosse der Delegation der CSSR, der nach Hinweisen des Gen. Molnar nach Mexiko geflogen sei, um bestimmte operative Aufgaben zu erledigen.

Von der sowjetischen Delegation war uns mitgeteilt worden, daß auch die Delegation der VR Bulgarien (oder ein Genosse dieser Delegation) nach oder über Mexiko fliegen wollte. Dazu ist es jedoch nicht gekommen, weil, nach unbestätigten Hinweisen, von mexikanischer Seite die erforderlichen Visa nicht erteilt wurden.

Eine offizielle Reaktion der kubanischen Seite dazu ist uns nicht bekanntgeworden.